

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 16. Freitag, den 16. Januar 1829.

Ein Blick auf das Jahr 1828 in Beziehung auf Leipzig.

(Vorfegung.)

Ungemein hat die Gegend am Hospitalthore innerhalb der Vorstadt dadurch gewonnen, daß der ehemalige Spitalteich in einen freundlichen Nasenplatz verwandelt worden ist, auf dem nun ein doppelter kühlender Born zum Nutzen der ganzen Nachbarschaft sein Wasser ergießt. In Hrn. Reichels Garten ist hinter dem größten Mittelgebäude eine ganze Gasse von kleinen, netten Gebäuden entstanden, die in gewisser Art an Pompeji's Wohnungen erinnern. Das Schloß der Pleißenburg wurde durch Pflastern und Uebertünchen um vieles freundlicher, als es früher gewesen war. Von den unterirdischen Gängen, welche einige bei dieser Gelegenheit entdeckt, und worin sie sogar Gerippe in Ketten und Banden gewittert haben wollten, ist uns aber nichts bekannt geworden. Ganz besonders hat sich vieles in der Gegend des ehemaligen Raststädter Thores geändert. Hier ist ein großer freier Platz entstanden, unter dem statt des ehemaligen Bogens unter dem Thore eine bedeckte Schleuse das Gewässer in die Pleiße leitet. Statt der ehemaligen alten Baderei und was daran gränzte, hat sich der kleine Blumenberg, wie er hieß, zu einem der schönsten Gebäude, in einer weit

hinlaufenden Facade erhoben, und wird, ist er erst vollendet, den Blick aller Fremden fesseln, die von Westen herein wandern. Zur Aufbewahrung von Theaterutensilien wurde neben dem Theater ein neues Gebäude im Sommer gar schnell emporgeführt. Selbst die älteste Gasse in Leipzig, die Jahrhunderte lang das Martinsfest überlebte, erhielt ein neues, wenn auch nicht gerade goldenes, Gefieder. An der alten Burg ist das Haus des Herrn Dr. Hermann im Neußern vollendet, und zu einer Straße dieser Gasse geworden. Selbst die alten drei Schwane im Brühl verjüngten sich nach dem Zwinger hinanz, wie ein Adler, und hatten nichts dagegen, daß einer der ältesten Konzertsäle von Leipzig, den Zemisch 1740 hatte erbauen lassen, falls nicht schon früher unter August II. darin französische Komödie gespielt worden war, in Niederlagen verwandelt wurde. Der so verschwundene, längst undrauchbar gewordene Saal, wurde dagegen tausendfach durch den Prunksaal ausgeglichen, den der Besitzer des Hôtel de Pologne (sonst Birnbaum), Herr Dufsch, 38 Ellen lang, 134 Ellen hoch etc., mit einem Glanze, in einer Größe ausführte, wie ihn bis jetzt kein Privatgebäude zeigen konnte. Der Architekt, Hr. Pötsch, die Maler Huber und Falkner, und wer sonst Hand anlegte, haben sich

hierbei als Meistert bewiesen. Der Fußboden, die Kronleuchter, die Draperien, die Säulen, die Vergoldung, alles macht diesen Saal sehenswerth. Das grüne Schild wollte, im ehemaligen Konstädter Zwinger, hinter den Nachbarn nicht zurückbleiben, und ließ sich darum, als die davorstehende Mauer gestürzt war, gleich dem nahen viereckigen Thurme, durch den nun ein bequemer, weiter Gang, statt des frühern, dunkeln, winklichen, führt, recht hübsch und freundlich ab- und auspußen. Dasselbe fand mit dem großen Eckhause Nr. 170 am Markte, so wie mit der nun recht imposant entgegretenden Löwenapotheke auf der Grimma'schen Gasse statt. Im September mußte das 1816 erbaute Halle'sche Pfortchen, nebst der daran gränzenden Zwingermauer, einem hübschen Geländer weichen, während um den ehemaligen Bachmann'schen jetzt Klaus'schen Garten, an der Ecke von der Hintergasse, Nr. 1223, eine solide Mauer, fester als die der Semiramis um Babylons Gärten, geführt worden war. Wandert man um den Ruchengarten herum nach dem Kohl-gärtnerthore, so freut man sich über das große,

herrliche, neue Holzberg'sche Haus, das ganz vollendet, unter den vrenkenden Landhäusern, hier eine der vorzüglichsten Stellen einnehmen wird. Selbst der Kirchhof ist nicht leer ausgegangen. Ungerachtet die vielen neuen Grabgeländer und Leichensteine ist die Engler'sche Gruft, links an der Johannis-kirche, vom Eingange angerechnet, mit einem sinnvoll erfundenen, schön ausgeführten Freskogemälde durch Herrn Straßberger's Pinsel geschmückt worden. Sonst waren dergleichen Gemälde in unsern Todtengräbern nicht selten. Jetzt ist diese die einzige so belebte. Gewiß könnten wir zu dem Allen noch manchen Beitrag liefern. Aber wer kann alles in Erfahrung bringen? Ja, wenn wir zu dem Richtungs- oder Einweihungsschmause gezogen würden, und dabei ein Bischof-Hausmannskost von zwanzig Gerichten und dreierlei Weinen zu uns nehmen könnten! Da merkt sich ein armer Gelehrter so Etwas leichter, als wenn er den ganzen Tag daheim sitzt, und nur sinn-woher er den andern Tag Dinte und Feder und Papier hernehmen will.

(Die Fortsetzung folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung. Am 13. d. M. Abends gegen 6 Uhr ist ein Collis

28 Stück rosa Gallicos,

5 „ carmosine dergl.

4 „ maygrüne dergl. und

1 „ gelb dergl.

enthaltend, in graue Leinwand gepackt, die inwendig K. v. J. H. 8. gezeichnet ist, außen aber keine Zeichen hat, im Brühle vor dem Hause Nr. 454, neben der Schleiße, wo es gelegen hat, abhanden gekommen.

Wer über diese Entwendung so wie den Thäter etwas Näheres anzugeben vermag, wird veranlaßt, dieses bei der unterzeichneten Behörde zu thun.

Leipzig, den 15. Januar 1829.

Vereinigtes Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Anzeige. Nicht Wiener Fastnachtskrapfen, wie fälschlich angezeigt wurde, sondern Fastnachtskrapfen nach Wiener Art, mit Aprikosen gefüllt, sind täglich frisch zu haben in Nr. 169, am Barfußpfortchen, parterre.

colleg
senen
ander
gegen

ten a

Brüh
Sonn
gefunt
gelm
stellu

Trier

1777

räm
Bord

ger u

Pfun

tharin

achtb
welch

an b
vom

funft

Anzeige. Der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig logirt im Frauen-collegium bei der Witwe Zimmermann; er operirt die Hühneraugen und die ins Fleisch gewachsenen Nägel ohne den mindesten Schmerz, worüber derselbe von mehreren berühmten Aerzten und andern Standespersonen glaubwürdige Attestate aufzuweisen hat. Auch giebt derselbe eine Salbe gegen Hühneraugen und Frostbeulen. Seine Abreise ist den 20sten d. M.

Anzeige. Neuer Sallat ist für immer in des Herrn Stadthauptmann Schwägrichens Garten am äußersten Ransstädter Thore zu haben.

Bekanntmachung. Das Commissions-Comptoir von M. Stock (auf dem Brühl Nr. 473), macht hiermit in ertheiltem Auftrage bekannt, daß von kommenden Sonntag an und so fort allwöchentlich (auch bereits schon auf hiesigem Plage erprobte gesunde) trockene Hefen zu haben sind, und dabei wohl zu bemerken ist, daß selbige regelmäßig Sonntags ganz frisch ankommen; die darauf zu machenden beliebigen Bestellungen übernimmt obig benanntes Comptoir.

* * * Heute, Freitag, den 16. Januar, Abends von 5—10 Uhr, ist die Eisbahn in Triers Garten vollständig erleuchtet.

Verkauf. Frische Trüffelwurst ist wieder angekommen bei
Joh. Bernh. Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Zu dem billigen Preis von 14 Gr. Preuß. Cour. pr. Flasche, um schnell aufzuräumen, sind im Hofe des Hauses Nr. 415, in der Catharinenstraße, 750 Flaschen seiner rothen Bordeaux-Wein, roth gestiegt, in Kisten zu 50 Flaschen, zu verkaufen.

* * * Für meinen Handels-Artikel: Hamburger Federspulen, nehme ich auch Braunschweiger und Lüneburger Groschen für voll an. Mein Stand ist in der Reichstraße an Kochs Hof.
J. Richter.

* * * Fluß-Caviar, um damit zu räumen, verkaufe ich von heute an in Pfunden, das Pfund à 12 Gr.
J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374.

Zu verkaufen ist billig ein schön gezeichneter Jagdhund, $\frac{1}{2}$ Jahr alt. Das Nähere Catharinenstraße Nr. 374, im Gewölbe.

An das resp. Publikum.

Ich bin durch das Vertrauen und die vielen seit kurzem mir gewordenen Aufträge von sehr achtbaren Herren und Frauen Vermiethern in den Stand gesetzt, fast die Wünsche eines Jeden, welcher Locale aller Art zu miethen sucht, zur Auswahl zu befriedigen. Dahin gehören:

Gewölbe und Comptoirs in und außer den Messen, größere und kleinere Etagen, Familien-Logis zu allen Größen und Preisen, Logis für einzelne Personen, Sommerplaisirs, Gärten, landwirthschaftliche Pachtungen, dergl. von Mühlen, Gasthöfen, Schenkeln, Kellern, bürgerlichen Nahrungen u.

Noch bemerke ich, daß alle Aufträge von Vermiethern vom 1. Januar 1829 an durchaus gratis besorgt werden; Abmiether hingegen, wie bisher, nur 4 Pfennige vom Thaler nach erfolgtem Abschluß der Miethe zu entrichten haben.

Carl Weinert, Inhaber des Allgemeinen Geschäfts-Comptoirs
für Local-Nachweisungen,

Grimm. Steinweg, im goldnen Einhorn Nr. 1184, parterre.

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner alter aber noch brauchbarer Hand-Rollwagen. Auskunft wird in Nr. 97, parterre ertheilt.

Vermietung. Am Thomaskirchhof in Nr. 99, ist ein mittleres Familien-Logis für nächste Ostern zu vermietben, und Näheres hierüber 3 Treppen hoch zu erfahren.

Vermietung. Die dritte Etage in Nr. 352, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör; so wie die vierte Etage im Haleschen Pfortchen Nr. 331, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, sind von Ostern an zu vermietben, und das Nähere Hainstraße Nr. 352, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Einladung. Künftigen Montag, den 19. d. M., halte ich einem Wurstschmaus, wozu ich meine Söbner und Freunde ergebenst einlade; auch mache ich hiermit bekannt, daß die Schlittenfahrt über Gaußsch ganz gut und schön ist. Müller, Wirth in Deyßsch.

Verloren. Eine rothe sassiane alte Briestafche, mit Rechnungen an Joseph Richter von Braunschweig, angefüllt, ist auf dem Wege von dem Haleschen nach dem Grimma'schen Thore verloren worden. Man bittet dieselbe gegen eine angemessene Belohnung, in der Gerbergasse Nr. 1112, an Herrn Bern.: abgeben zu lassen.

Fünf Thaler Belohnung.

Sonnabend, den 10. Januar, ist eine Damenuhr, auf dem Wege vom Barfußpfortchen durch das Barfußgäßchen gerade über dem Markt, durch das Salzgäßchen über dem Raschmarkt in die Grimma'sche Gasse, verloren worden. Sie ist von mittler Größe, hat ein goldnes Zifferblatt und stählerne Weiser, von welchen der kleinste zur Hälfte abgebrochen ist. Es befinden sich an derselben drei goldne Ringe, durch deren obersten eine kleine goldne Kette ohne Schloß gezogen war. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Uhr in der Expedition dieses Blattes abzugeben, und dagegen obige Belohnung in Empfang zu nehmen.

* * * Herr Johannes Julius Nemilos Lindner, welcher in diesem Blatte eine Stiefelwische von Fleischmann empfiehlt, beliebe gefälligst seinen Charakter und Wohnung zu bemerken. * * * r.

Chorzettel vom 15. Januar.

Grimma'sches Thor.		u.	Fehr u. Meyer, v. Frankfurt, p. d., bei Keller	
Gestern Abend.			u. im Hotel de Russie, Dr. Kfm. Weber, v. h.,	
Auf der Dresdner Gilpost:	Dr. Kfm. Weydt, von		v. Holland zur., Dr. Hofrath Glend mit Fräul.	
Dresden, im Hotel de Gare, zwei Hrn. Buderus,			Tochter, v. Gotha, im Hotel de Pologne, Dr. Stud.	
v. Meissen, im Hotel de Pologne, Dr. Deconom			Anthing, v. h., von Gotha zur., Fr. Fiedler,	
Goldt, v. Luppe, im blauen Roß, Dr. Baron			v. h., v. Weimar zur., Fr. Joh. Knackdin v.	
von Kanig und Dr. D. Brunert, v. h., von			Schardtberge, p. d.	5
Dresden zur.		5	Auf der Casler Post: Dr. Handelsmann Börner,	11
	Vormittag.		pass. durch	
Die Frankfurter fahrende Post		5		
Die Dresdner Nacht-Gilpost		5	Der Frankfurter Post-Packwagen	2
Die Breslauer fahrende Post		8		
Halle'sches Thor.		u.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Dr. Kfm. Doff, a. Magdeburg, von Weisensfeld,	2
Die Dessauer fahrende Post		9	pass. durch	
	Vormittag.		Petersthor.	u.
Auf der Hamburger Gilpost: Dr. Kfm. Lange,			Vormittag.	
a. Dresden, v. Hamburg, p. d.		2	Dr. Kfm. Blumenthal, v. München, im Hotel	2
Die Braunschweiger fahrende Post		4	de Baviere	
Kanstädter Thor.		u.	Hospitalthor.	u.
Gestern Abend.			Vormittag.	
Dr. Dogauner, Könia. Sächsis. Kammermusikus,		4	Auf der Freiburger Post: Dr. Kaufmann Gause,	9
a. Dresden, v. Merseburg, pass. durch			v. Philadelphia, unbest.	10
Auf der Frankfurter Gilpost: Hrn. Kfl. Müller,			Die Rürnberger Gilpost	